

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926

344 (3.11.1926) Ratgeber für Landwirtschaft und Tierzucht

Ratgeber für Landwirtschaft und Tierzucht

Beilage zum Karlsruher Tagblatt.

Mittwoch, den 3. November 1926.

Obstbau und Harnstoff.

Von Dr. phil. Hans Walter Schmidt.

Der Obstzüchter weiß ebenso wie der Landwirt, daß nur die Vollendung zu Höchstleistungen führen kann. Er kennt im Rahmen der Vollendung die Wichtigkeit der Stickstoffdüngung und weiß, daß Stickstoff-Einwirkung im Pflanzkörper entsteht läßt. Der Obstbauer weiß aber auch, wie empfindlich gerade das Obst gegen Stickstoffdüngung sich erweist. Im großen und ganzen wirkt Kaliumsalpeter, also Salpeterminerale, zu harnstoff, so daß das Obst leicht wässrig und wenig haltbar werden kann. Ammoniumsalpeter wirkt langsam und nachhaltig. Heute besitzen wir ein Mittelglied zwischen beiden, den Harnstoff, auch Karbamin genannt, dessen gute Eigenschaften von vornherein auf eine nünftige Wirkung schließen lassen. Er besteht ausschließlich aus Stoffen, welche von den Pflanzen aufgenommen werden können, enthält also keinerlei Ballaststoffe, jedoch 46 Proz. Stickstoff. Harnstoff ist ein chemisch und physiologisch neutrales Düngesalz und eignet sich daher für alle Böden und alle Kulturpflanzen, besonders für langsam wachsende Gewächse und Qualitätspflanzen, zu denen beiden die Obstbäume gehören.

Auf ein Ar Standfläche gibt man 1-1,5 kg. Harnstoff, und zwar die Hälfte vor dem Erwohnen der Vegetation, die zweite Hälfte beim Fruchtansatz. Später soll nicht mehr mit Stickstoff gedüngt werden, da er das Wurzelhaar vergrößert. Harnstoff wird entweder gleichmäßig ausgebreitet und leicht untergebracht, oder er wird in aufsteigendem Wasser dem Wasser zugeführt. Zu diesem Zweck löst man in 10 Litern Wasser 10 Gramm Harnstoff auf und gießt den Baum mit einer solchen Nährlösung an wie sonst mit reinem Wasser. Dies ist besonders vorteilhaft in heißen Jahren.

Die Wirkung von Harnstoff auf die Pflanze ist überaus günstig. Sie wächst nicht zu rasch und überläuft, entwickelt sich aber sehr rasch und überaus kräftig, eine Erscheinung, die auf die Bildung von Proteinen zurückzuführen ist. Es ist klar, daß ein kräftiger Baum auch bei der Fortpflanzung sich kräftig erweist, das heißt gute Früchte zeitigt. Durch die Stickstoffdüngung werden die Früchte niemals wässrig und unhaltbar oder gar unbedeutend (abfärbende Wirkung), sondern fern und fest. Auch erhalten sie ein reiches und schönes Aussehen. Nicht nur die Güte ist eine überaus gute, sondern auch die Menge erreicht eine ansehnliche Höhe. Und ferner kann man beobachten, daß mit Harnstoff gedüngte Obstbäume viel früher marktreife Früchte erhalten, eine Tatsache, die bei der Preisverteilung große Vorteile erwährt.

Auf dem Geflügelhof im November.

Von Paul Hohmann-Berbit.

Allgemeines: Die vielfach feuchte, nasse Luft dieses Monats bringt es mit sich, daß das Geflügel oft bis neun Uhr morgens im Stalle bleiben muß. Da es sich einen großen Teil des Tages im Ausflatter, oder Scharräume aufhält, ist dieser so anzulegen, daß es darin keine Langelweile hat. Ein Gemenge aus Sand, Kiehlrit, Torfmull, Sand- und Nadelstreu tut zu dem Zweck prächtige Dienste. Hier hinein werden einzelne Hühner voll verschlagenes Getreide getan bzw. untergebracht. An Grünfütter darf es niemals fehlen. Es muß aber kleingehacktes Getreide werden, da sonst leicht Verstopfungen im Strome eintreten.

Hühner: Eine ganze Reihe von Hennen und Hähnen befindet sich noch in der Mauser. Sie müssen unbedingt geschützte Stellen als Unterschlupf anrichten können, da sich sonst bei ihnen Darmkrankheiten und Entzündungen der Nierenblutgefäße einstellen. Einwirkende Nahrung und allerlei Grünfütter hilft mit, daß die Hühner den Federwechsel gesund überleben. Neben Kohlblättern sind ihnen auch Rüben sehr nützlich. Letztere sind bald roh, bald gekocht darzubieten. Die Rüben so hoch zu befestigen, daß die Hühner darnach springen müssen, um etwas abzuhaben, halte ich für schädlich; Hühner sind nun einmal keine Hunde. Da die frühzeitig erbrüteten Junggehennen anfangen zu legen, ist auf die Futtermittelhaltung und die gehörige Zahl der Nester Obacht zu geben.

Trut- und Perlhühner: Wer in nächsten Jahre die Puten Zwangstüchtruten ausführen lassen will, muß sich jetzt Puten beschaffen, falls er nicht selber solche aufgezogen hat. Haben sich nämlich die Trutputen noch nicht auf eingewöhnt, können sie ihren Verpfleger nicht, so leidet häufig gerade darunter der Erfolg des Brutgeschäftes. Den mittelschweren Trutputen ist zu genanntem Zwecke der Vorzug zu geben vor den sogenannten Hiesputen. Die Perlhühner erfordern jetzt keine besondere Abwartung. Sie sind genau so unterzubringen und zu verpflegen wie die Henshühner.

Gänse: Zu Martini (10. November) muß so manche Gans ihr Leben lassen, wie denn überhaupt der November der Monat ist, in dem die meisten Gänse geschlachtet werden. Darunter sind nicht wenige, die durch entsprechende Mast recht fett geworden sind. Daher gebe ich hier einige Ratschläge für das geschickte Rupfen der Gänse. Junge Gänse rupfen sich schwerer als alte, besonders wenn sie recht fett sind. Das Rupfen muß mit Ruhe und Bedacht vorgenommen werden. Die einzelnen Federn sind unten abzulassen und entgegengelehrt ihrer Federlage anzuschneiden. Nur auf dem Rücken werden sie länger der Richtung herausgezogen. Von Mitte November ab kann die Fütterung der Zuchtgänse wieder etwas reichlicher sein.

Euten: Im Gegensatz zu der oben gewünschten besseren Fütterung der Gänse sind die Zucht-

enten auch weiterhin recht knapp zu halten, da wir nicht wollen, daß sie frühzeitig anfangen zu legen. Wer in seiner Nähe einen Teich hat, auf dem sich Meerlinsen (Entengröße) befinden, der hat damit ein Futter, das im November für die Enten völlig ausreichend ist. Sind die Enten im allgemeinen auch sehr widerstandsfähig, so sollte ihr Stall doch um diese Zeit gut mit Stroh ausgestattet sein.

Fauben: Der Federwechsel der Fauben geht seinem Ende entgegen. Damit sind sie dann, soweit es sich um edle Rastiere handelt, ausstellungsfähig. Zu ihrem Versand sollten nur solche Körbe verwendet werden, die auch innen mit Sackleinen bespannt sind. Bei rauhem Wetter haben auch raffine Tiere immerhin während der Mittagsstunden, zwischen elf und zwei Uhr, einen Ausflug nötig. Das Ausmerzen der alten Fauben hat, soweit es noch nicht geschehen ist, spätestens jetzt zu erfolgen. Auf die Reinigung der Nester ist viel Aufmerksamkeit zu verwenden, damit die tierischen Feiniger und Schmarotzer der Fauben abgetötet werden.

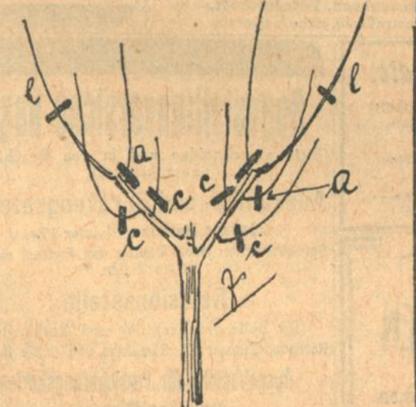
Unser Garten im November.

In der Vegetation herrscht im allgemeinen Ruhe. Das will aber nicht sagen, als ob nun auch für den Gärtner eine arbeitslose Zeit gekommen wäre. Sofern es nur die Witterung erlaubt, ist draußen noch manches zu bemerkenswerten. Mit der Herbstpflanzung bezieht man sich. Bevor stärkere Fröste auftreten, ist Schluss damit zu machen. Die Baumstämme belegen man mit trocknem Dünger. Für empfindliche Spalierbäume sind für stärker auftretende Fröste Deckmatten bereitzuhalten. In der Regel wird ein Bedecken mit Fichtenzweigen genügen, jedoch darf solches nicht zu früh geschehen. Für Weinreben genügt eine dünne Strohdede. In starkem Einblasse ist auch hier schädlich. Da in der Regel ältere Obstbäume nie zu viel Feuchtigkeit erhalten können, leiten wir ihnen durch Graben die Winterfeuchtigkeit zu. Zum Kampf gegen das Ungeziefer sind die Baumstämme öfter mit ihrer Klebfähigkeit zu unterziehen und wenn nötig, frisch zu überstreichen, andernfalls würden sie keinen Nutzen haben. Die Obstbaubewahrungsräume sind oft zu lüften. Man halte auf eine möglichst niedrige Temperatur, doch darf diese niemals unter Null heruntergehen. Zu trockene Räume werden beirregnet, in zu feuchte stelle man ein Gefäß mit frischgebranntem Kalk, der die Feuchtigkeit anzieht.

Aus dem Gemüsegarten ist jetzt nur noch das letzte späte Wintergemüse zu holen. Bis Mitte des Monats muß aber auch dieses geerntet sein, da gegen Ende in der Regel härtere Fröste auszureiten pflegen. Je später dieses Gemüse geerntet wird, desto besser fällt es aus. Von den Spargelbeeten ist jetzt das Kraut zu entfernen. Sollte es auch noch grün und frisch aussehen, so ist seine Arbeit, Nährstoffe in Stärke umzuwandeln, der mangelnden Wärme wegen doch vorüber. Sofern das Kraut gesund und nicht vom Spargelrost befallen ist, wird es als Deckmaterial vielseitig Verwendung finden können. Sämtliche Gartenflächen sind jetzt umzugraben, nachdem entsprechend gedüngt ist. Ein leichter Frost eignet sich am besten zu dieser Arbeit. Gemüsekeller und Erdmieten sind noch fleißig zu lüften, aber vor Frost zu schützen. Angefaltete Blätter und Früchte sind sofort zu entfernen. Man achte auch scharf darauf, daß sämtliches Gemüse trocken lagert. An den langen Winterabenden wird der geerntete Samen herausgemacht, sortiert, in kleine Beutel mit entsprechender Aufschrift getan und trocken und mäusefest aufbewahrt.

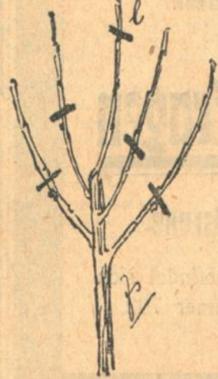
Der Schnitt neugepflanzter Obstbäume.

Man schneidet beim Setzen die Obstbäume zurück, um mehrere Ziele zu erreichen. Zunächst gilt es, das Anwachsen des Baumes zu begünstigen. Man vermindert durch den Rückschnitt die verdunstende Oberfläche, schränkt den Wasserverbrauch des Baumes ein. Das ist wichtig, weil in der Baumschule beim Herausnehmen die Wurzeln aus dem Erdreich herausgerissen und dabei verkümmert sind. Sie nehmen nur geringe Wassermengen auf, und



wenn nicht auch das Zweigwerk an Menge vermindert wird, so entsteht ein Mangel in der Pflanze, der schließlich zum Durstode führt. Zurückschnitt wird aus diesem Grunde auf zwei Drittel oder auf die Hälfte der einjährigen Hauptzweige.

Unsere Abbildung 1 zeigt einen Buschbaum, der noch unbeschnitten ist. Abbildung 2 eine Hochstammkrone. Ob Buschbaum, Halb- oder Hochstamm, das ist ganz einerlei. Die Behandlung hinsichtlich des Schnittes beim Pflanzen ist ganz gleich. Würden wir den abgebildeten Buschbaum genau so gekürzt haben, wie es mit dem abgebildeten Hochstamm geschehen ist, so würde die Krone des ersteren im zweiten Jahre genau so aussehen, wie die des Hochstammes.



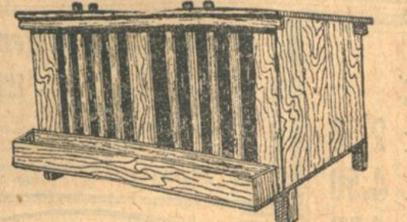
Der Rückschnitt bezweckt aber noch etwas anderes. Es gibt Sorten, die ohne alles Zutun, also auch ohne den Rückschnitt, an den Seiten Ausläufer bilden, die zugleich auch Fruchtholz werden. Aber es gibt andererseits auch Sorten, welche ohne Rückschnitt nur ganz kahle Zweige bilden würden. Sie sehen erst als alte Bäume freiwillig Fruchtholz an. Da aber unbeschnittene Äste einen großen Ausfall an Fruchtholz bedeuten, ist auch aus diesem Grunde bei vielen Sorten der Rückschnitt eine Notwendigkeit. So bei sonst so trefflichen Sorten, wie Goldrenette von Wenzheim, Wisnardsapfel, Canada-Rennet, Grauentleiner, Schöner von Booskoop, Ribston's Pepping, Gelber Edelapfel und anderen mehr.

Endlich dient der Rückschnitt einer Kräftigung des Kronengerüsts, deren allerdings nicht alle Sorten bedürfen. Es gibt aber manche von ihnen, die ohne Schnitt nur sehr dünne Triebe erzeugen. Gibt es im Alter reiche Ernten, werden derartige Sorten bzw. ihre Kronen so tief heruntergedrückt, daß die Bearbeitung unter den Bäumen erschwert ist. Vornehmlich aber brechen die Zweige gar leicht unter der Erntelast zusammen und auch das Stützen hilft bei ihnen nicht besonders viel. Durch den Rückschnitt wird das Dickenwachstum der Zweige schon in der Jugend begünstigt und ein festes Kronengerüst gebildet.

Die Abbildung 2 zeigt die zweijährige Krone, nachdem sie im Winter erneut geschnitten worden ist. Ein derartiger Rückschnitt soll bis zum 5. bzw. 7. Jahre nach der Pflanzung fortgesetzt werden. Man soll grundsätzlich nur bei mildem Wetter schneiden, nicht aber bei Frostwetter. Ob es im übrigen trocken ist oder regnet, hat nichts zu sagen. Man soll den Schnitt des Steinobstes und der Beerenobstsorten bis längstens Ende März beendet haben, während Kernobst bis Mitte April, notfalls sogar bis Ende April beschnitten werden kann.

Die Mast der Gänse.

Von Mitte Oktober ab beginnt die eigentliche Mast der Gänse, womit die sogenannte Vormast beendet wird. Letztere besteht darin, daß man die Tiere, nachdem sie die Stoppelfeder abgeworfen haben, in Büchsen sperrt, und hier, wo die Tiere noch eine gewisse Freiheit genießen, mit reichlichem und nährstoffreichem Futter versieht. Ein gutes Vormastfutter ist Hafer- und Gerstensiro, vermengt mit Vollmilch und getrockneten Gelbrühen, auch Maischrot und in Wasser gewaschener Hafer eignen sich vorzüglich. Stellenweise bevorzugt man die verschiedenen Getreidearten, wie Hafer, Gerste, Weizen ungebroschen, verabreicht sie dann aber gekocht bzw. mit to-



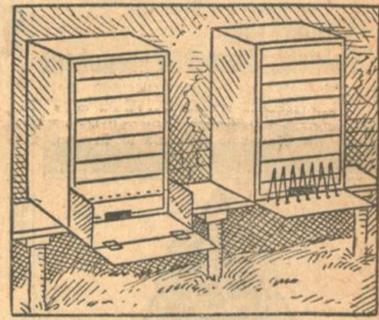
gehendem Wasser überbrüht in Verbindung mit gekochten oder auch rohen gekauten Kartoffeln oder Zuckerrüben. Dieses Futter wird dreimal täglich gereicht. Einige Mäster mehren es auch vor, das Futter den Tieren zur beliebigen Aufnahme stets vorzubehalten. Trinktwater und fetter Kies soll den Tieren stets zugänglich sein. Vorteilhaft ist es auch, die Tiere nach der Mahlzeit im Halbdunkel zu halten. Jede Störung ist peinlich zu vermeiden.

Auf eins möchten wir hier noch besonders hinweisen, das ist die feste Verewaltung von scharfem Sand oder Kies zur beliebigen Aufnahme. Nach unseren Erfahrungen ist dieser unumgänglich notwendig, soll das Futter in rechter Weise

verarbeitet und verdaut werden. Durch Aufnahme von Kies wird die Fresslust rege gehalten, wie dieser auch das aufgenommene Futter zerteilt, so daß der Darmstau keine aufblühende Tätigkeit besser zur Wirksamkeit bringen kann. Der besonders schwere und fette Gänse erzielen will, stellt sie nach beendetem Vormast auf Einzelmast, wobei jedes Tier in einem besonderen Käfig gelassen wird. Einen solchen doppelten Mastfäßig veranlassen wir unsere beigegebene Abbildung. Der Raum ist so bemessen, daß das Tier sich nicht umbrechen, wohl aber aufstehen kann. Den hinteren Teil des Bodens läßt man vorteilhaft fehlen, damit die Ausleerungen zur Erde fallen und den Stall nicht verunreinigen. Die vordere Käfigseite besteht aus Ratten. Vorn an der Innenseite wird auch der Futtertroch angebracht. Die schwersten und fettesten Tiere, und besonders solche mit großer Leber, erreicht man durch die Stoppelfeder, bei der den Tieren mehrmals täglich, sobald der Kropf geteigt ist, Rüdeln, die aus Stoffen mit reichem Fettgehalt bestehen, in den Stall gedreht werden.

Winterschutz der Bienen.

Ein Hauptgebot für eine gute Durchwinterrung unserer Immen ist völlige Ruhe auf dem Stande. Bienen, die ständig der Beunruhigung ausgesetzt sind, kommen nie auf durch den Winter. In hohem Grade wird durch Störungen aller Art das Auftreten der so gefürchteten Ruhr begünstigt. Beunruhigte Bienen fallen stets oft über den Winter her, zeichnen also bedeutend mehr als ungestörte. Die Darmrückstände häufen sich, an einen Reinigungsflug aber ist nicht zu den-



fen, und die Ruhr mit all ihren Nachteilen und Gefahren ist da. Darum sei es erste Sorge des Imkers, alle Störungen von seinem Stande fernzuhalten. Anzerrnde Türen und klappernde Fenster sind in geeigneter Weise zu sichern. Auch das Dach bzw. an die Wände anschließende Zweige von in der Nähe stehenden Bäumen sind abzuschneiden oder zurückzuführen. Gerne suchen auch Mäuse die warme Pflanzung oder gar das Innere der Beuten als mollige Winteraufenthaltsstätte auf. Gegen diese Mäuser hilft man sich durch Aufstellen von Fallen und Muslegen von Stimmeln. In letzterem Falle muß natürlich dem Geflügel der Zugang verwehrt sein. Gerne suchen die Mäuse durch das Flugloch in die Beute einzudringen. Wo die Fluglöcher aber vorchriftsmäßige Weite haben, ist es der Hausmaus unmöglich. Anders ist es mit der kleinen Spitzmaus, die ihren schlanken Körper auch durch enge Ritzen zwängen kann. Zum Schutze gegen diese sind die Fluglöcher zu verengen bzw. abzusperrern, wie unsere beigegebene Abb. 1 u. 2 es in verschiedener Weise veranschaulicht. Auch sind künstliche Fluglochschieber vorteilhaft anzuwenden. Gegen Meisen, die sich gerne vor das Flugloch setzen und durch Bienen gegen die Kastenwand die Bienen herauslocken, hilft das Absperrern durch einen vorgelegenen Draht, wie es bei der Beute rechts Abb. 4 dargestellt ist. Wehre auch den eifrigen Winden den Eintritt in das Innere der Beute durch entsprechend angebrachte Schutzklappen und geeignete Vorbauten (siehe Abb. 3). Halte auch die verführerischen Sonnenstrahlen fern. Gerade diese sind ein gefährlicher Feind unserer Lieblinge, insofern letztere ins Freie gelockt werden und dann in der kalten Luft elendiglich umkommen. Stelle darum rechtzeitig Blendfenster vor die Fluglöcher. Vorzüglich hat sich in dieser Hinsicht das annehme, aufklappbare Klappfenster bewährt, wie es auf Abbildung 3 veranschaulicht wird. Der vordere Teil wird zurückgeklappt und gegen die Beute abgelehnt. Seitenabzug wehrt dem Eindringen sonstiger Störungen, und die Bienen sitzen sicher und warm. Die Anbringung eines derartigen Vorbautes ist allen Kästern nur zu empfehlen. Und dann noch eins: Sei deinen Lieblichen nicht selbst der größte Feind durch tägliche Besuche auf dem Stande, durch Auf- und Zuhilfenagen der Türen, Klopfen an die Beuten oder gar durch Einblasen von Rauch, um dich zu überzeugen, ob die Bienen noch am Leben sind. Durch deine Unruhe bringst du den Bienen nur den größten Schaden. Ruhe und wieder Ruhe, das ist das einzige, was deinen Immen im Winter not tut. Wenn du das beherzigt, wirst du, wenn du bei der Einwinterung nur deine Pflicht getan hast, auf ein frohliches Aufstehen im Frühjahr rechnen können.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius

spricht am
Samstag, den 6. November
abends 8 Uhr im
Kleinen Festhallsaal
über

Deutsche Wirtschaftsfragen

Deutsche Volkspartei, Ortsgruppe Karlsruhe.
Das Wahlbüro der Deutschen Volkspartei befindet sich
im Bad. Handelshof, Zimmer 79, Rufnummer 792.

Männergesangsverein

Eintracht Karlsruhe

Protokoll Hofrat Dr. Heinrich Vierordt
Mittwoch, den 10. November, abends 8 Uhr,
im Saale der Eintracht

**Konzert und
Heinrich Vierordt-Ehrenabend**
Garten im Vorverkauf: Pianorengeschäft Goltz,
Karlsruhe 64, Telefon 2524, Buchhandl. G. Rundi,
Kaiserstraße 124a, Telefon 420
Preise der Plätze: ME 2.50, 2., 1.50, 1.—



WIRTSCHAFTLICHE
BÜRGERVEREINIGUNG
KARLSRUHE E.V.

Mittelständler! Hausbesitzer!
Gewerbetreibende! Handwerker!

Öffentliche Wähler-Versammlung

am Donnerstag, den 4. November 1926
abends 8 Uhr
Brauerei Schrempf, Saal II, Waldstraße

Landtagsabgeordneter v. Au Mittelstandsfragen und Zwangswirtschaft

Stadtverordneter Schwarz
Gemeindewahlen und die Parteien
Wirtschaftliche Bürgervereinigung

Gemeindewahl

Stadtbezirks- Versammlungen

- Nov. (8 30 Uhr abends)
- 3. Beiernheim, Bürgerhof
 - 4. Palmengarten, Herrenstr. 34 a
 - 8. Alte Brauerei Kammerer, Waldhornstr. 23
 - 10. Löwenrachen, Kaiserpassage
 - 11. Mühlburg, Drei Linden, Rheinstr. 14
 - 12. Felsenack, Kriegsstr. 117
 - 13. Altes Klosterbräu, Schützenstr. 2
 - 13. Rüppurr (folgt)

Deutschnationale Volkspartei
(Christliche Volkspartei in Baden)
Ortsverein Karlsruhe
Deutschvölk. Freiheitsbewegung
Stahelhelm

Restauration Ziegler

Inhaber: Albert Stöhrer
Baumeisterstraße 18.
Heute Mittwoch Schlachttag.

Für die kalte Jahreszeit kaufen Sie sämtliche Haut- u. Gesicht-Cremen

zur Pflege des Teints und der Hände
bei Ihrem Friseur

Rudolf Vieser KARLSRUHE I. BADEN

Kaiserstraße 153
Bekannt für erprobte Qualitäten in
besten u. modernsten Ausführungen

**Die Vorteile meines Total-Ausverkaufs
sind erkannt!
Wer bei mir kauft, spart Geld!**

Auf meine Handarbeiten nebst Materialien
mache ich ganz besonders aufmerksam

Meine Vorräte
in Weiß-, Woll-, Kurz- u. Modewaren
Herren-, Damen- und Kinderwäsche
Web-, Sport- und Strick-Waren
bieten große Auswahl

Bierkabarett Elefanten

Unser November-Star-Programm

- Lotte Günthoff
die elegante kapriziöse Frau
am deutschen Brett
- Lauda-Duo
das elegante Operetten-Duett
- Orig. 2 Oregons
groß-russischer musikal. Akt
- Hans Sager
der brillante Komiker
- Jarkins et Surkoff
die Tanz-Sensation vom russischen
Staats-Ballett
- Siddo Oddis
phänom. Kraftakt
- Käte Dibriety
im Märchenland des Lichts
- Gisa Rietenhof
die entzückende Berliner Revue-Tänzerin
- V. n. Dycks
Wege zu Kraft und Schönheit

Direktion: Aug. Antl
Artisten-Leiter: Max Wendeler
NB. Die Reihenfolge wird durch den
Confereancier bekanntgegeben

Kaffee Bauer

Heute Mittwoch 8 1/2 Uhr abends
Großes
Sonder-Konzert
der verstärkten Kapelle.

Aus dem Programm
Das Heimchen a. Herd, Vorspiel Goldmark
Fantasie a. d. Oper Boris Godunow
Musorgski
Wdmung für Cello Poper
Ballettszene für Cello Poper
Solist: Max Nermesan.

Weinstube Darmstädter Hof

Mitte der Stadt. Ecke Zirkel u. Kreuzstr.
Heute Schlachttag
Montags und Donnerstags friert es abgekochte
Rippensuppe und Schweinefleisch
Anerkannt vorzügliche Wein
Schrempf-Prinz-Bier.
Erstklassige Küche
Wilh. Eberhard, früher „Rheingold“

Lampenschirm-Gestelle
30 cm Durchm. Mk. 1.10
50 " " " " " 2.00
60 " " " " " 2.60
70 " " " " " 3.40
Alle Formen gleiche Preise.
In Japan-Seide 4.80 Mk., in Seidenb.-tist 1.60 Mk. so-
wie sämtliche Besatzartikel, wie Seidenstrümpfen, Schnüre,
Rüschen, Wickelband und fertige Schirme billig.
Chr. Dörsenbach, Putzgeschäft,
Herrenstraße 20, nahe Kaiserstr.

Fort mit den
alten Uhren
**Kauft
gute
neue
bei**
Uhrmacher-Meister
Rich. Kittel
Am Stadtgarten 1
(zwischen Hauptbahnhof
und Ertlingerstraße)



Gartenbauverein
Karlsruhe.
Mittwoch, den 3. Novbr.
abends 8 1/2 Uhr im Saal III
der Brauerei Schrempf,
Waldstraße
Monats-Versammlung
1. Geschäftliches.
2. Lichtbildvortrag des
Herrn Dr. W. Malsch,
Leiter der Flugwetter-
warte über: Die Wetter-
sicherung des Luft-
verkehrs.
3. Pflanzenverlosung.
Wir laden unsere Mitgl.
zu recht zahlreichem Be-
suchein. Gäste sind will-
kommen. Der Vorstand.

Märker (Brandenburger und Groß-Berliner)

Nächste Zusammenkunft
Donnerstag, 4. November
abends 8 1/2 Uhr im Profobli.
Erdbeichte willkommen!
Der Gemeindevorsteher.

Tanz-
Lehr-Institut
J. Braunagel
Vovacksanlage 13
Telefon 585v
Beginn
neuer Kurse
Einzelunterricht
Geht. Anmeldungen
ederzeit.

Ziehung garantiert unwider-
rücklich 10. u. 11. Nov. 1926.
4. Ulmer Münster-
Gold-Lotterie
2223 Gewinne und 1 Prämie, insges.
55,000 M.
30,000 M.
20,000 M.
10,000 M.
5,000 M.
Höchst- u. Hauptgew.
Lospreis 3 M. Porto und Liste
3 M. 30 Pf. empfindlich
Eberhard Fetzer
Karlsruhe i. B., Ostendstr. 6
Postcheckkonto Karlsruhe i. B. Nr. 19876,
sowie die Bad. Lotterie-Einnahmer und
die bekannten Verkaufsstellen.
Hier bei: Erma Carl Götz, Inh.
E. Zwerg, staatl. Lotterieleitender

Sorgfältige, sachgemäße
TEPPICH-Reparatur
Orientalische Teppichreparatur
Oetishelm b. Mühlacker Würtbg.

Resonanz-
Licht-
spiele
Waldstr.
Heute!
Pat. Patachon
in
Don Quichote
Der Ritter von der traurigen
Gestalt, nach dem weltberühm-
ten Roman von Cervantes
Weiter rennen an Bord
Film-Komödie in zwei Akten
Was viele nicht wissen
Sammlung
von Merkwürdigkeiten
Trianon-Auslands-Woche
verbreitetste Wochenschau
Beginn: 3.30, 5.00, 7.00, 9.00 Uhr

Sonderangebot.

Schlaf-Decken	per Stück 20.—, 18.—, 14.—, 8.—, 6.—, 4.50, 3.—	2.50
Kamelhaar-Decken	p. St. 30.—, 25.—, 20.—, 17.—, 14.—, 12.—, 10.—, 7.50	4.50
Bettuchbiber	weiß, 150 cm brt. schwere Cöperware, per Meter	1.50

Große Auswahl in
Matratzendelle, Bettbarchente, Bettfedern.
Arthur Baer, Kaiserstr. 133
Eingang Kreuzstraße, gegenüber der kleinen Kirche.
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch.
Da kein Laden — große Ersparnisse.

Linoleum, Tapeten etc.
Reichhaltige Auswahl in Teppichen,
Läufer, Kokostäufer, Leisten,
Rupfen etc.
Restposten in Tapeten und Linoleum
stets auf Lager (billigst)
H. Durand Douglasstr. 20 hinter Hauptpost
Telefon 2435

**TRIUMPH
SCHREIBMASCHINEN**
die zuverlässigsten
gegen Monatsraten von Mk. 33.50
Georg Mappes
nur Karl-Friedrichstr. 20 — Tel. 2264

Angestelltenversicherung!
(Bitte ausschneiden und in den Geschäften
auszuhängen.)
Auskunfts- und Beratungsstelle:
Jetzt: Rathaus, Zimmer 17-
Sprechstunden: jeden Montag und Freitag, abends
6 bis 7 Uhr.
Revisionsstelle
(für Beitragsentrichtung und Auskünfte)
Rathaus, Zimmer 17, Samstags von 9 bis 11 Uhr.
Ausgabestelle für Versicherungskarten
(und Anmeldungen)
Jetzt: Kaiserstraße 145, Eingang Lammstraße,
3. Stock, täglich 8 bis 12 und 3 bis 5 Uhr.

in
Don Quichote
Der Ritter von der traurigen
Gestalt, nach dem weltberühm-
ten Roman von Cervantes
Weiter rennen an Bord
Film-Komödie in zwei Akten
Was viele nicht wissen
Sammlung
von Merkwürdigkeiten
Trianon-Auslands-Woche
verbreitetste Wochenschau
Beginn: 3.30, 5.00, 7.00, 9.00 Uhr

hergerungen am 17. November Preisbildungen bringen. Preisbildung umfassen werden könnten in 1926...

b. Von der pfälzischen Bienenzucht. 1. Nov. Aus der Pfalz wird uns geschrieben: Die Zahl der Bienenstöcke hat in diesem Herbst einen erheblichen Rückgang erfahren...

Wienmarkt in Karlsruhe vom 2. Nov. (Amtliche Bericht). Ältere (Zucht 130 Stück): a) 1. junge 52 bis 58...

Frankfurter Getreidebörse.

Table with columns: 100 kg Parit. Frankf., Goldmark, 100 kg Parit. Frankf., Goldmark. Lists prices for various grains like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Getreide, Hülsenfrüchte u. Birtreber ohne Sack. Weizen Mehl, Roggenmehl und Kleie ohne Sack. Tendenz: stetig

Börsen

Frankfurt a. M., 2. Nov. Hauptächlich unter dem Eindruck der am letzten Geldmarkt eingetretenen Erleichterung und im Hinblick auf die günstigen Nachrichten wirtschaftlicher Natur...

bed. Montan 171 plus 4, Gelsenkirchen 188,9 plus 5, Deutsch-Lux. waren sich unverändert. Es fehlte aber nicht an kleinen Abschlüssen...

Im Devisenverkehr herrschte ein ruhiges Geschäft. Der Pariser Fundus, 152, kann verändert. Mailand 112, Venedig 34,80. Das englische Pfund steht bei 4,855 Dollar...

Frankfurter Abendbörse vom 2. Nov. In der Abendbörse lebten im Anblich auf die höheren Nachbörsernotierungen Rückgänge...

Deutsch-Lux. medio 181, Gelsenkirchen medio 182,5, Hannover 202, Vite Bergbau 237, Kali Werraleben 109...

Berlin, 2. Nov. (Zusf.) Der feste Verkauf des getragenen Abendbörse und das freundliche inhaltliche Marktgeschehen...

Im Devisenverkehr gab der Fundus auf 114 neuen London nach. Paris unverändert. Oslo bei 12,29 und Madrid bei 22,85 gegen London befestigt...

Berlin, 2. Nov. (Ein. Drahtmelde.) Der Börsenschluss war allgemein durch Realisationen der Kurse gedrückt. Diese ließ sich offenbar dadurch beeinflussen...

Frankfurter Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, Fremde Werte. Lists various bonds and their prices.

Banken

Table with columns: 1. 11., 2. 11. Lists bank names and their respective values.

Industriewerte

Table with columns: 1. 11., 2. 11. Lists industrial companies and their values.

Berliner Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent. Reichsbankdiskont 6%, Reichsbankkloombarsatz 7%

Table with columns: Festverzinsliche Werte, Pfandbriefe, Eisenbahn-Aktien, Schiffs-Aktien, Bank-Aktien. Lists various securities and their prices.

Banken

Table with columns: 1. 11., 2. 11. Lists bank names and their values.

Industriewerte

Table with columns: 1. 11., 2. 11. Lists industrial companies and their values.

Devisen.

Table with columns: w Berlin, 2. November. Lists exchange rates for various locations like Buenos-Aires, Kanada, Japan, etc.

Unnotierte Werte.

Table with columns: Karlsruhe, 3. November. Lists unlisted values for various items like Adler Kall, Baid, Grindler-Zigarren, etc.

Unnotierte Werte.

Table with columns: Karlsruhe, 3. November. Lists unlisted values for various items like Adler Kall, Baid, Grindler-Zigarren, etc.